

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Urkunden und Akten der Stadt Strassburg

Politische Urkunden von 1332 bis 1380

Witte, Hans

Straßburg, 1895

1355

[urn:nbn:de:bsz:31-326748](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326748)

328. Bischof Johann [II] an meister und rat: will den knecht, den sein . . Schenke zu Ettenheim gefangen hat, auf ihre bitte ledig lassen «und wellen ouch do mitte gerne eren und den von Werdeberg nüt. Datum Dabichenstein sabbato ante Mathie apostoli».

[1355 Februar 21] Dachstein.

Str. St. A. AA 1401 nr. 48. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

329. Basel an Straßburg: bittet um Meinungsäußerung, ob man gemeinsam um Erlaß der Beteiligung am Zug über Berg nachsuchen wolle. [1355 Februar.]

Unsern sundern gütten fründen dem . . meister und dem . . rat von Strazburg embieten wir Cünrat von Berenvels ritter burgermeister und der . . rat von Basel unsern dienst. Als úwer und unser botten an nu mentag ze Brisach bi einander gewesen solten sin und ir uns den tag widerbotten hant, lassen wir ouch wissen, daz uns fürkomen ist, daz unser herre der Römsche chüng den herren, die er umbe dienst gebetten hatte, sülle widerbotten han, und daz ouch des . . richs stette mit unserm herren dem . . hertzen von Peyern, des richs vicarien, über ein komen sient von des dienstes wegen über berg, daz si des erlassen sient.¹ Dar umbe so hette uns wol gevallen, daz úwer botten und unser zú einander komen werin, daz die mit einander von der sache geret hettent, ob ir und wir ouch unser botschaft zú unserm herren dem . . chüng oder zú dem obgenanten unserm herren dem . . hertzen wöltent han getan, ob wir des dienstes möchtent sin erlassen worden oder waz uns ze tünde weri gesin. Dunkt ouch da, daz har umbe út ze tünde si, oder waz ouch wol gevalle, daz lassent uns wider wissen, so ir erst mügent.

Str. St. A. AA 1799. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

330. Die Fünfzehner des elsässischen Landfriedens an Straßburg: mahnen die Stadt, den Kindern des Ritters Püller von Hohenburg gegen ihren Bruder behilflich zu sein. 1355 März 2 Colmar.

Den erbern bescheiden dem meister und dem rat von Strazburg embietent wir die fünfzehner, die über den lantfriden ze Elsass gesetzzet sint, unsern dienst. Umbe solich ansprach, also hern Eberhart Püllers seligen kinde von Hohenburg ze sprechende hant an hern Eberhart Püller iren brüder ritter, hant wir erkant und erteilt so verre, das den egenanten kinden helf und rat erteilt von des lantfriden wegen ist, dar umb manen wir ouch uwers eides, den ir dem lantfriden getan hant, das ir den vorgeanten kinden beholven und geraten wellent sin uf den egenanten hern Eberhart Püller iren brüder unverzogenlich, wenne ir es mit disem brief gemant werdent. Detent ir des nüt, so müstent wir gegen ouch tün, als uns der lantfrit wiset. Datum Columbarie feria secunda proxima post Reminiscere anno domini 1355.

Str. St. A. G. U. P. Iad. 48/49 B. 46. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

¹ So bekundet Ruprecht am 4 Febr., daß Worms zum Zuge nicht verpflichtet sei. Wormser UB. II, 320. Darnach wird das vorstehende Schreiben wohl in den Febr. 1355 gesetzt werden können.

331. Markgraf Rudolf genant der Wegker, herre ze Baden, an meister und rat: thut kund, «das wir trosten mit disem briefe die von Lützerne und die andern stete und wer es ist, die da ze male wider unser muter waren, da sie mit in ze schaffen het ze Honberg, vur sie und uns und unser beider amptlute und dienner»
 Mai 30. bis zur ausgehenden pfingstwoche. «1355 an dem nehesten dinstage vor Letare». 20
 1355 März 10.

Str. St. A. AA 84 nr. 3, or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. mut.
 Markgr. Reg. nr. 1120.

332. Innocencius VI papa preposito et conventui monasterii s. Arbogasti extra muros Arg. ordinis s. Augustini concedit, «ut possessiones et alia bona mobilia et 10 immobilia, que liberas personas fratrum vestrorum, ad monasterium vestrum mundi relictis vanitate convolantium et professionem facientium, in eodem jure successionis vel alio justo tytulo, si remansissent in seculo, contegissent et que ipsi potuissent aliis libere erogare, petere, recipere et eciam licite retinere valeatis sine juris prejudicio alieni». «Devocionis vestre precibus inclinati». Datum Avinione 15 kalendas 13 aprilis, pontificatus anno 3. 1355 März 18 Avignon.

Str. Bez. A. G. 1700. cop. ch. saec. XV.

333. Bischof Johann II an Meister und Rat: bittet die Erben seines Stockwärters Walther Glüge zur Erstattung des schuldigen Zinses anzuhalten.

[1355 März 28] Dachstein. 20

Wir Johans von gotz gnaden... bischof zû Strasburg embieten unsern lieben getruwen dem... meister und dem... rate zû Strasburg unsern grûs und alles gût. Ir sülent wiszen, da waz ein kneht der hies Walther Glüge, der waz der erste stogwerter an unsers schultheiszentûmes gerichte zû Strasburg von unserre stift wegen nach hern Clawes Jüngzornes tode. Der solte haben geben den nehesten zins von 20 dem stoghuse nach des egenanten hern Clauses tode. Das wissent ietze der under schultheisse und die botten an dem gerichte wol; die fragent dar umbe, das der schultheisse vorgevant e lange tot waz, obe Walther Glüge den zins von dem stoghuse schuldig wart zû gebende. Und do er den zins schuldig wart, do saz er in dem huse von unserre stift wegen und waz do zû male kein overschultheisse. Da von 30 so bitten wir ùch, sit Burkart Meyer den zins von unsern und unserre stift wegen hat ingenummen und behept, daz ir Glügen erben solich habent, daz sù uns und unserre stift so vil pfenninge wider gebent als der egenante Burckart hat inne behebet, sit der selbe Glüge in dem stoghuse saz und er den zins solte gehen han, und wir nût als uns geseit ist und òch küntlich ist, das es ein stogwarter git. Ge- 35 ben zû Dabichenstein an dem palmeabende.

Str. St. A. AA 1402 nr. 106. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

334. Bischof Johann II an Straßburg: Nachrichten über den Römerzug.

[1355 April 8] Zabern. 40

Johannes episcopus Argentinensis.

Lieben getruwen. Wir lant ùch wiszen, daz uns unser herre der kung gestern einen

brief gesant het, wie daz der kung von Pülle und sin fröwe mit iren erbēn botten ire lehen von ym empfangen hant, und wie daz vil herren und stette von dem lande alle tage zū ymme farent und ym swerent und huldent als irme rehten herren. Als er uns ouch von sinre krönunge wegen embotten het, do truwen wir,^a daz daz ietzunt beschehen si. Anders kunnen wir ūch zū dirre zit nūt embieten. Datum Zabernie feria quarta post diem pasce.

Str. St. A. AA 1401 nr. 19. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr.

335. Innocentius VI papa universitati civitatis Argentine scribit: Ad audientiam nostram pervenit, quod vos certum statutum edidistis, per quod clerici et persone ecclesiastice civitatis ipsius coram vobis stare juri in quibuscumque civilibus et criminalibus negotiis compelluntur, et quod hujusmodi pretextu statuti nonnulli ex clericis et personis eisdem et quidam ex canonicis ecclesie Argentinensis per vos hanniti extra civitatem ipsam commorantur ut exules, quodque in collectis, quas pro guerris vestris imponitis, dictos clericos et personas gravatis, et quod nuper in cancellis ejusdem ecclesie edixistis, quod quicumque ex clericis et personis ipsis non solveret pecuniam, a civitate ipsa exularet et ultra hoc solveret vobis certam pecunie quantitatem, et quod insuper episcopi et archidiaconorum Argentinensium officiales de causis, que ad eorum forum pertinent, quandoque cognoscunt, vos officialibus ipsis inhibetis expresse, ne de causis ipsis cognoscant, quod laicos subditos ipsius ecclesie in concives vestros recipitis, qui episcopo respondere in consuetis et debitis contradicunt, et quod in civitate ipsa exactiones indebitas et insolitas facientes nuper quoddam pedagium seu theloneum imposuistis ab eisdem clericis et personis sicut a quibuscumque laicis exigendum. Quocirca hortatur eos, quatenus statutum hujusmodi de ipso corpore aliorum statutorum cancellent ac edictum hujusmodi revocent. Apud Villamnovam 4 id. apr. a. 3. **1355 April 10 Villeneuve.**

Aus Werunsky, excerpta ex registris Clementis VI et Innocentii VI 93 nr. 329. — Huber reg. Päpste nr. 268.

336. *Die Geschworenen des Weinrufer- und Weinmesserhandwerks erlassen Bestimmungen für die Angehörigen ihrer Zunft.* **1355 April 30.**

Allen den si kunt getan, die disen brief ansehent oder horent lesen nū oder hie nach, das wir die winrūffere unde die winmessere des antwerkes zū Strazburg gemeinliche einhellickliche über ein sint kommen aller der dinge, die hie nach geschriben stant, also sū ōch unsere meistere unde gesworne, meister Haneman Seiler der winrūffere meister, meister Henselin Lāweler der winmessere meister, meister Johans Vögetelin, der von unsern wegen iegnoten in dem rate ist, Albrecht Senfteleben, Swicker Dirdeler, Eberlin Tröstelin, Ūlman Dambach, Cüntze Kistener, Seyer Lawelin, Johans Ifrion unde Reimbolt zū dem Pfole winrūffere und winmes-

^{a)} Vorl. add. daz wir.

sere, die iegenoten unsers antwerkes meistere unde gesworne sint, mit gerihte und mit rehtem urteil erteilt und erkant hant uf den eyt durch friden unde notdurft des vorgeanten unsers antwerkes. Und sol man sù òch stete haben bi den besserungen und in alle die wis, also hie nach geschriben stat, zù dem ersten: Welher win schetzet, er si winrùffer, winmesser oder vorlagel, der sol dehein win letzen in denhein weg; wer daz brichet, der git fünf schillinge Strazburger pfennige. Es sol òch kein winmesser noch vorlagel für den spittal gan, sinen win, den er denne misset oder war nimmet, rûmen noch dienen, noch mit niemanne wetten, noch win tragen oder schicken in glesern noch in deheime anderme geschirre zù schetzende uf stuben oder anderswar in denhein weg; wer das brichet, der bessert òch fünf schillinge der vorgeanten pfeninge. Wer òch jares von unsern wegen in dem rate ist, wenne der heisset zù samene gebieten, es si zù lichen, ersten messen oder sùs, von welchen sachen das were, welher danne nût dar kommet, do bessert der winrùffer sehs pfeninge und der winmesser einen schilling; unde sollent uns alle sameln vor dem spittal, unde sol unser keinre ane unsere meistere und den rat-herren denne gan dar noch dannan, do sù danne hin gan wellent bi der vorgeanten besserungen; unde welher rùffer òch do zwûtschent win diene, der bessert sehs pfennige. Wo òch oder wenne winrùffere oder winmessere bienander sint an unsers herren lichamen tage, an sant Urbans tage oder sus wenne daz beschehe, do sol unser iegelicher gelten nach margzal, als in denne angebûrt. Man sol òch alle jare an unsers herren lychamen tage iegelicher unsers antwerkes in sinen besten kleidern unsers herren lychamen nochvolgende sin gezôgenliche unde ane spotten; wer daz brichet, der bessert fünf schillinge der vorgeanten pfennige, die halben den winrùffern und die andern halben den winmessern. Es ist òch beret, welher jares von den winrùffern und den winmessern von unsers antwerkes wegen in den rat kommet, demme sol man des antwerkes gemeine geschirre bevelhen unde von stücken zù stücken geschriben geben unde antwurten in den drien tagen ane geverde; und sol er daz geschirre gehalten daz jar umbe, und sol man ymme von des antwerkes pfennigen dar umbe geben drissig schillinge der vorgeanten pfennige; unde wanne daz jar uskommet, so sol er uns daz geschirre wider antwurten und bewisen, als es ymme bevolhen ist. Och ist beret, wenne es beschehe daz man bi enander were von reysen wegen oder vor dem mûnster oder sus wie das beschehe, was denne unsere meistere unde gesworne beide von winrùffern und von winmessern über ein koment von unsers antwerkes wegen unde dem antwerke zù nutze, dar umbe sol sù nieman, der mit uns dienet, straffen noch do wider reden, das in leit si, in denhein weg; wer daz brichet der bessert fünf schillinge. Wanne man òch eine reyse würde varnde, so sol man keinen kneht nemen under winrùffern noch winmessern, und sollent unsere meistere unde gesworne, die danne unsere meistere und gesworne sint, knehte nemen unde gewinnen wa sù wellent, die sù truwent, die unserme antwerke nûtze und gût sint; were aber das sù bresten hettent an frômeden knehten, so môhtent sù einen teil an unserme antwerke nemen, die do zù nûtze unde gût werent, unde sol nieman anders für den andern bitten ane alle geverde. Es sol òch nieman unsers antwerkes, er si winrùffer, winmesser, vorlagel

Mai 25.

oder wer mit uns dienet, keinre den andern schelten noch imme übelreden diep noch retscher,^a verreter, riffion,^b bösewiht oder sus daz demme gelich ist, daz zû unfreden driffet; wer das brichet, der bessert fünf schillinge, ist daz es der klaget, dem es geschiht, den meistern und den geswornen, und sollent es die òch rihten
 5 uf den eyt, so es in geclaget und fürbreht wurt; unde vallent die fünf schillinge die halben den winrûffern und die ander halben den winmessern. Wa man òch zû opfere gat, es si zû ersten messen, zû lichen oder zû brüten, do sol man gezögenliche opfern, einre noch dem andern, uf den alter oder in daz geschirre, do man das opfer in emphahet; und sol nieman sin opfer uf den alter werffen, noch nieman
 10 den andern stossen noch den kugelhût abziehen; wer daz brichet, der bessert ein schilling, er si winrûffer, winmesser oder vorlagel. Man sol òch alle jare den meistern und geswornen, die danne meistere und gesworne werdent von unsers antwerkes wegen, disen brief vorlesen und in den eyt geben, daz sû in stete habent und do nach rihten, also do vor geschriben stat. Und dirre dinge zû eime
 15 waren steten urkûnde so hant wir unsere beide ingesigele des antwerkes und wir Haneman Seiler, Johans Lâweler, Johans Vogetelin und Johans Afte unsere ingesigele òch an disen brief gehencket. Der geben wart an dem meye abende des jares, do man zalte von gotz gebûrte drützehnhundert jar und fünf und fünfzig jar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 12 nr. 1. cr. mb. c. 6 sig. pend. (1 del.)

Gedr. Brucker 519 (unter Mai 1).

337. *Der österreichische Landvogt Hermann von Landenberg lädt die Städte Straßburg, Freiburg und Basel zu einem Tage nach Basel, wo sein Sohn Hermann das zwischen Herzog Albrecht und den drei Städten geschlossene Bündnis beschwören wird, soweit es das ihm verpfändete Amt Altkirch berührt.*

1355 Mai 3 Schaffhausen.

Ich Herman von Landenberg von Grifense der elter, des hochgebornen fürsten hertzog Albrechts von Österreich, mins gnedigen herren, hauptman und lantvogt ze Ärgôw, ze Turgôw und uf dem Swartzwalde, vergich und tûn kunt offentlich mit disem brief: Wan der egenante min herre der hertzog mir versetzt hat und
 30 mir uf die nechsten phingsten inantworten sol und wil in phandes wise die burg, die stat und daz ampte ze Altkilch, daz ich darumb mit uferhabner hant und mit gelerten worten gesworn han einen eit zû den heiligen, und lob ouch mit disem brieffe bi gûten trewen und an eins geswornen eides stat für mich und min erben, stête ze habende, ze haltende und ze vollfürende gentzklichen ane alle geverde von
 35 des obgenanten mins herren wêgen von Österreich mit dem vorgebant minem phande, der burg, der stat und dem ampte ze Altkilch, in mins phandes wise die verbuntnûsse, die der vorgebant min herre von Österreich hat mit den erwirdigen fryien stetten, den meistern, den rêten und den burgern gemeinlich ze Strazburg, ze Basel und ze Fryburg in Brisgôw, in aller der mazze und forme, als die bunt-
 40 prieffe bewisent, die uber die selben buntnûsse verschriben und gêben sint. Und

a) con retschen = schwatzen. b) Hurenwirt.

wan Herman von Landenberg min sun der elter in nēmen sol an miner stat, in dem namen als da vor, uf daz obgenante zil die vorgeante burg, stat und ampt ze Altkilch, dar umb han ich dem selben minem sun empholhen, emphilhe und gib ihm ouch vollen und gantzen gewalt mit disem brieft, das er die egenanten buntnüzse in aller der wise, als vorbescheiden ist, beide für sich selber sunderlich und ouch für mich in minem namen und an miner stat, in min sele und uf min ere swerren sol zû den heiligen, da der egenanten dryier stetten erber botten ze gegen sin. Und künde ouch den selben drin stetten darumb ein offennen tag gen Basel in den rat an dem nechsten zinstag frû nach dem heiligen tage ze phingsten, der nu schierest kunt, und bitte ouch die selben stette vlizziglich, daz si uf die selben zil ir gûten botten da ze Basel haben, die des vorgeanten mins suns eid innemen und hern Ūlmann von Phyrte lidig sagen sins eides, beide von munde und ouch mit ieklicher stat offennem brieft, als verre als die egenanten buntnüzse berûret die vorgeanten burg, stat und daz ampt ze Altkilch.¹ Mit urkünde ditz briefts besigelt mit minem hangenden ingesigel. Der geben ist ze Schaffhusen an des heiligen crûces tag ze meyien, als es funden wart, nach gottes gebûrte tusent drûhundert fûnfzig jaren darnach in dem fûnften jare.

Str. St. A. G. U. P. lad. 73. or. mb. c. sig. pend.

338. *Das Thomascapitel trifft Nachtragsbestimmungen zu dem Statut über Vergebung der Kanonikate.* 1355 Mai 9.

In dei nomine amen. Vacante prebenda canonicali in ecclesia s. Thome Argentiniensis ex obitu pie memorie Waltheri dicti Rotemburg . . cantoris et canonici inibi prebendati, sub [anno]^a domini 1355 nona die mensis maji nos Nicolaus dictus Spender . . prepositus, Johannes de Kagenecke . . decanus totumque capitulum ipsius ecclesie capitulariter convenimus in unum: Cum juxta ordinationem pro tranquillo statu ecclesie nostre et vitanda inter nos discordia dudum factam nos Nicolaus . . prepositus antedictus Guntherum clericum, filium strenui militis Heinrichi de Landesberg, vice et nomine capituli ad canonicatum et prebendam predictos elegerimus et investiverimus de eisdem, et aliqua dubia circa hujusmodi electionem et ordinationem suborta essent, aliqua eciam pro dicta tranquillitate servanda occurrerent ulterius statuenda, nos consulta deliberacione infrascriptos articulos et declaraciones unanimiter fecimus et eos ac eas per fidem nomine juramenti a quolibet ex nobis prestitam promisimus observare, videlicet quod, quacunque et quocienscunque durante dicta ordinatione canonicali prebenda in ecclesia nostra vacante, is, qui secundum dictam ordinationem habet de illa disponere et personam ad ipsam nominare, dum-

a) Vorl. cm. anno.

¹ Hermann von Landenberg der junge thut kund, daß er seinen Schwur geleistet habe, aber swenne der obgenant min vatter des selben gewert ein eit zen heiligen, so sol ich mins eides lidig sin. Basel 1355 Mai 27. (Mittwoch nach pfingsten.) Ebenda, or. mb. c. sig. pend.

modo talis sit persona, qualis in ipsa ordinatione exprimitur, possit et debeat statim in capitulo ad hoc convocando personam talem ad ipsam prebendam suo et capituli nomine nominare, eligere et recipere atque per . . prepositum, qui pro tempore fuerit, vel prepositura vacante per modum in ipsa ordinatione contentum persona illa de canonicatu et prebenda huiusmodi investiri, installari et in plenam possessionem iurium et pertinenciarum ipsorum mitti, nulla contradiccione vel difficultate in hiis per . . prepositum vel aliquem de capitulo ingerenda vel quomodolibet attemptanda. Verum si capitulum vel persona talis electa et instituta et in possessionem missa aliquem habuerit adversarium competitorem vel oppositorem in ipsis canonicatu et prebenda et ob hoc per talem personam contigerit vel oportuerit appellari vel de sapientum consilio protestari, convenimus et decrevimus pro vitanda inter nos discordia, ut quoscunque objectus in huiusmodi appellatione vel protestacione contra rescriptum vel gratiam aut processus illius adversarii fieri contigerit, quibus capitulum inherendo et se defendendo consentit, si postea in alia prebenda canonicali, quam alter canonicus ex gradu et ordine suo habet conferre et personam ad ipsam eligere, talis persona appellando vel protestando similes objectus contra similem rescriptum, gratiam vel processus consimiliter fecerit, nos et quilibet ex nobis debeamus tali eciam appellationi vel protestacioni concorditer adherere et ejus defensione inniti omni odio vel favore cessante, Johanne de Rotwilre quoad protestacionem tantum a toto capitulo solo discrepante, in aliis vero omnibus predictis et subscriptis articulis nobiscum concordante. Insuper ordinamus esse servandum, ut si quis ex hiis canonicis antiquioribus, quem ordo conferendi nomine capituli tetigerit, se asserens non habere nec scire causam vel causas legitimas, quibus ipse vel quem nominare intenderet contra adversarium quemcunque super prebenda ipsa litigare volentem possint aut velint inniti, hanc assercionem statim post compertam vacationem ipsius prebende in primo capitulo ad conferendum eam statuto facere debet coram ipso capitulo, et sic supersedere a conferendo prebendam ipsam illa vice poterit, et jus suum in proxima vacatura prebenda nominandi personam ad illam nomine capituli pre aliis eum in ordine sequentibus competere sibi et salvum manere volumus vel iterum taliter supersedendi et vacaturam aliam expectandi, sicut sibi competiit in illa, in qua taliter supersedit. Et extunc sine intervallo proximior canonicus eum sequens in jure et ordine nominandi et eligendi personam ad talem prebendam, qui de ea ut sic se intromittere voluerit, ad hanc nominacionem et eleccionem debet admitti, salvo semper si a quacunque de huiusmodi nominatis, electis et ad possessionem admissis personis prebenda et possessio ejus per aliquem adversarium secum litigantem evicta fuerit. Si quis ex canonicis eum in gradu et ordine precedens adhuc juxta vicem suam nullum nominavit et elegit, a quo prebenda ut sic eciam evicta fuerit, talis nominatus vel nominandus evictus in alia prebenda, quam vacare contigerit, adipiscenda preferatur eidem, qui a posterioris gradus canonico nominatus est et evictus. Insuper consideratis consuetudine et statuto ecclesie nostre, juxta que nulli persone nisi canonico prebendato licet adipisci vel tenere curiam claustralem aut^a dignitatem vel officium in ecclesia nostra, ne in

a) Vorl. aud.

aliquem casum ex eventu litis super tali canonicali prebenda inter personam ad possessionem ipsius prebende per . . prepositum et capitulum nostrum in modum predictum admissam et quemcunque adversarium agitate hujusmodi consuetudinem vel statutum violari contingat, declaramus et volumus, quod si a tali persona prebenda hujusmodi et ejus possessio, in qua fuit, realiter evicte fuerint, ut ipsam personam absque prebenda manere contingat, quamcunque claustralem curiam aut dignitatem vel officium in ipsa ecclesia prius habuit vel adeptus extitit, extunc eo ipso vacent. Et curia ipsa illi, cui per possessorem sic evictum adaptata fuit, aut si adaptata non fuit, dispositioni . . prepositi cedat, atque dignitatis vel officii collatio, presentatio vel electio ad eum, ad quem pertinet, libere devolvatur, sicut si per mortem ipsius possessoris evicti talis curia, dignitas vel officium vacare cepissent. In quorum testimonium et firmitatem sigilla nostra . . prepositi . . decani et capituli predictorum una cum sigillis venerabilium virorum domini Nicolai de Kagenecke . . prepositi s. Petri et magistri Mathie de Nuwemburg advocati Argentinensis presentibus sunt appensa. Actum et datum anno domini et die prenotatis. Hujus instrumenti duo sunt paria, quorum unum apud capitulum reliquum vero apud canonicum antiquiorem videlicet vacature prebende collatorem remanet antedictos.

Str. Thom. A. lad. 2 (statuts) or. mb. c. 5 sig. pend.

339. Bischof Johann [II] an meister und rat: auf ihre botschaft «von des von Werderberg wegen do wissent, daz etteliche rede mit uns geret ist, die wir uch nüt geschriben mögent. Do von so schickent zû uns úwere botten, den wellen wir die rede mit dem munde sagen und wolent wol, daz der von Grostein der botten einer were, wan er der fünfzehenre einer ist. Datum Oberkirche feria quarta ante festum penthecostes. [1355 Mai 20] Oberkirch.

Str. St. A. AA 1401 nr. 7. or. ch. lit. el. c. sig. in v. impr. laes.

340. Claus Zorn von Bulach Schultheiß, Johann von Wickersheim und Wetzel Marsilius Schöffen und Bürger zu Straßburg entscheiden den Streit derer von Fürdenheim mit Johann von Wingersheim u. a. 1355 Mai 25.

Wir Clawes Zorn von Bülach schultheisz, Johans von Wickersheim rittere und Wetzel Marsilis edelknecht, schöffel und burgere zû Strazburg, tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent oder gehorent lesen: Umbe die missehelle, so die von Virdenheim mitenander hettent und gehept hant ûntz uf disen hütigen tag einsite zwischent Johanse von Wingersheim, Willehelme, Johanse, Walther, Frideriche sinen sūnen, Sifride Lamparter, des vorgeanten Johans von Wingersheim brüder, und andersite zwischent Húgelin von Virdenheim, dem man spricht von Rosheim, Cûntzen, Hetzeln und Frideriche gebrüderen, daz die hant bedesite vor uns gesworn zû den heiligen, ein getruwe stette sūne zû haltende und zû habende umbe allen den bresten und missehelle, den sie mitenander ûntz har gehept hant, als do vorge-

schriben stat, oder hinnanfurder me gewinnen möchten in deheinen weg. Sû hant
 5 öch gesworn bi dem selben eyde, waz wir die vorgeanten drie oder daz merteil
 under uns erkennennt oder machent, daz si daz alles stette haltent und habent und
 do wider niemer getünt noch schaffent getan werden, heimlich noch offentlich in
 10 deheinen weg ane alle geverde hinnanfurder durch nützes und durch liebe lebendes
 willen der lûte und des dorffes zû Virdenheim. Zû dem ersten so erkennennt wir
 die vorgeanten drie, were es daz einre über den andern lieffe in dem vorgeanten
 dorffe zû Virdenheim und sin swert, messer, spies über in zuchte oder andere
 woffen, die dem glich sint, und es denne küntlich gemacht wurde mit biderben lûten,
 15 also denne mûglich und reht ist, und öch billich dar umbe sagen soltent, der oder
 die süllent bessern ein jar usser dem bischtûme ane gnade. Were aber daz einre
 den andern wunte, wirt er beseit in alle die wis als vorgeschriben stat, daz er sin
 messer e zuchte denne ginre, der do wunt ist, der bessert fünf jar usser dem
 bischtûme ane gnade. Were es aber daz der, der sin messer nach zuchte und
 20 sinen lip natwernde were und daz küntlich gemachet wurde, ginen wunte oder
 sine helfere, der oder die uf der getat mit gezucketen messern oder woffen
 werent gewesen, die süllent bessern ein jar usser dem bischtûme ane gnade. Were
 es öch daz einre den andern zû tode slûge, do vor got si, wer daz tete, der
 bessert zehen jar usser dem bischtûme ane alle gnade nach der kuntschaft, als vor-
 25 geschriben stat; welr aber sinen lip notwerende were und daz küntlich machte, der
 oder sine helfere, die denne uf der getat gewesen sint mit geweffenter hant, die
 bessernt zwei jar usser dem bischtûme ane gnade. Were öch, daz einre den andern
 an den hals slûge mit der fûste, mit liechtstöcken,¹ mit krûselin wurffe oder slûge
 und daz küntlich gemaht wurde, als do vor stat, wes denne der anhap ist, der
 30 oder die es tetent, die bessernt ein jar usser dem bischtûm ane gnade. Welr öch
 den andern mit eime bengel slûge oder do mit, daz dem glichet, wes do der anhap
 ist und erzûget wurde, also vor geschriben stat, der bessert zwei jar usser dem
 bischtûm ane gnade; were aber daz er ime ein glit einzwei slûge mit dem bengel
 oder do mit, daz dem glich were, der bessert fünf jar usser dem bischtûm ane
 35 gnade. Welr öch den [andern]^a do heime sâchte zû huse oder zû hove mit ge-
 woffenter hant und in har us hiesche und an sin hus oder hof trette oder mit
 steinen drin wurffe, wo daz küntlich gemaht wurde, also vorgeschriben ist, der
 bessert ein [jar usser dem] bischtûm ane gnade. Es sol öch nieman den andern
 40 schadigen uf ackern, matten, in reben, in garten, an zûnen und an sime gûte oder
 waz er under sime pflûge hat, es si gebur oder edelman, die in dem banne [ze
 Virdenhe]im gesessen sint; welr aber daz dar über tete und daz küntlich gemaht wurde,
 der sol gime, dem es geschehen ist, sinen schaden abelegen nach mûglichen dingen
 und do nach bessern ein halp jar usser dem [bischtû]m ane gnade. Were es öch

a) Diese und die folgenden Lücken entstanden durch Löcher im Pergament.

¹ = Leuchter.

daz ieman den andern schadiget an sinen gensen, enten, hünren, verlin¹ oder an andern sine vihe, der sol ime sinen schaden vor abelegen und do nach bessern ein manod usser dem bischtüm ane gnade, were es daz küntlich gemaht wurde. Es ensol ðch nieman des dorffes zû Virdenheim nützen noch nieszen in deheinen weg einre fürbaz denne der ander, wenne in gemeinen nutz des dorffes und der lüte, es si denne mit der willen und geheiszed, den es denne bevolhen ist; wer daz tete, der sol der gemeine irn schaden vor abelegen und do nach ein halp jar bessern usser dem bischtüm ane gnade, wenne es küntlich gemaht wurde, als do vorbescheiden ist. Es ensol ðch dehein edelman sich deheins geburen annemmen wenne sinre gedingeten knehte und sins lehenmannes, der uf sine gûte sitzet, oder sins rechten eigen mannes, der von alter har sin eigen man gewesen ist zû Virdenheim, noch keins muntmannes wider deheinen edelman in dem selben dorffe zû Virdenheim; wo daz küntlich gemaht wurde, der sol daz abelaszen bi dem eide, den er getan het, und do nach bessern einen manod usser dem bischtüm ane gnade. Wir die vorgeanten drie sint ðch überein komen, were es daz keinre dem andern sinen gedingeten kneht, der sin müz und sin brot esse, und sinen lehenman, der uffe sine gûte sesze, sinen eigin man und sin kebeskint mit swerten, messern, spieszen oder mit bengeln wunte oder zû tode slûge oder wie er sus an ime unfûgte, als do vorbescheiden ist, der sol daz vierteil der besserungen tûn, also do vor von den edellûten geschriben stat, wenne es küntlich gemaht wurde ane alle geverde. Were ðch, do vor got si, daz einre den andern verbrante oder schûffe, daz er verbrant wurde, und daz küntlich wurde gemaht, der sol ime sinen schaden abelegen und do nach zehen jar uszer dem bischtüm bessern ane alle gnade. Were ðch dem andern sine pfert oder sine rinder ersteche oder schûffe erstochen wurde, und daz küntlich wurde gemaht, der sol ime sinen schaden vor abelegen und do nach ein jar uszer dem bischtüm bessern ane gnade. Were ðch daz ieman in daz vorgeante dorf zû Virdenheim keme, der nit dinne sessehaft were, und do inne fûtern wolte, des sôllent si einander getruwelich geraten und beholffen sin zû helfende wider den, der daz tete, so verre sû kunnent oder môgent ane alle geverde. Geschehe aber daz einre den andern vinge und enweg fûrte, es si gebur oder edelman, der sol in der gefenckenisze ledig und ler laszen und sol daz bessern, waz wir die obegenanten drie erkennen, es si umbe den bresten oder umbe alle die bresten, die do vorbeschriben sint. ðch sol iedeman, er si burger zû Strazsburg oder ein lantman, an dem geunfûget wurt, sin reht behalten sin zû clagende, obe er clagen wil, vor meister und rate zû Strazsburg zû der besserungen, als do vorgeschriben stat. Were ðch, do vor got si, daz einre under uns den vorgeschriben drien abeginge, so môchtent die zwene, die denne lebende blibent, einen dierteman zû in nemmen unde kyessen, do si truwetent, der darzû aller glichste und nûtzste were ane alle geverde ûntz an die stunt, daz in die gemeinde des dorffes zû Virdenheim einen andern zû in gebent an des stat, der do abegegangen were. Und^a des

a) Von hier an andere Tiute.

¹ von var = Stierkalb.

zū urkunde so hant wir die vorgeanten Claus Zorn von Bülach, Johans von Wickersheim und Wetzlar Marsilie unsere ingesigel gehencket an disen brief. Der wart geben an dem ersten mendage nach dem pfingestage des jares, do man zalle von gotz gebürte drüzehenhundert fünfzig und fünf jar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168, 169. Pergament, sorgfältig geschrieben, mit Siegelschnitten. Eine Spur, daß ein solches jemals angehangen hat, ist nicht zu finden. Da das sonst gebräuchliche Sigillierungszeichen der Straßburger Kanzlei fehlt, auch das Pergament auf der Rückseite mit Federübungen beschmiert ist, so glaube ich nicht, daß das Diplom jemals besiegelt gewesen ist.

341. Pfalzgraf Ruprecht der ältere an meister und rat von Straszburg: bittet, nicht zu gestatten, dasz die häuser, welche kloster Nuwenburg in Straszburg liegen hat, verkauft werden, «wan wir hoffen, daz der abte und der convente kurtzlichen sullent vereint werden.» Datum in Wissenburg feria quarta infra octavas penthecostes anno 55. **1355 Mai 27 Weissenburg.**

Str. St. A. AA 105. or. ch. lit. cl. Pfalzgr. Reg. nr. 2856 unter April 16.

342. Heinrich von Geroltzecke herre zū Lare giebt «Cüntzen von Winterbach, mime vöget ze Lare, vollen gewalt ze gewin und ze verlust, mich ze verwesende und ze verstande vor meister und vor rat ze Straszburg gegen Anshelm Boner und den jungen Gerung von Altheim umbe soliche sache und ansprache, so ich und der egenante Cüntze von Winterbach min voget von minen wegen an sú ze vorderende und ze sprechende hant vor meister und vor rat». Siegel Heinrichs. «An dem nehesten dunrestage vor sant Johannes tag zū sünigheften» 1355. **1355 Juni 18.**

Str. St. A. V. C. G. corp. K lad. 23^a. or. mb. c. sig. pend. del.

343. Bischof Johann [II] an meister und rat: dankt für den brief mit dem eingelegten schreiben des schultheiszen von Oppenheim. Weisz ietz keine neue märe vom kaiser, hat iedoch seinen boten zu ihm gesandt und will ihnen dessen bericht entbieten. Was die sache angeht zwischen seinem vetter herrn Ludwig von Liechtenberg und seinem oheim Ottemann von Ohssenstein, so hat er den ersteren und dessen söhne beredet, es in guten dingen zu lassen bis Margareten tag, «als ir es Ottemanne verbotschaftet und an in geworben hant. Geben zū Gengembach an dem mentage nach sante Johans tag dez töffers». **[1355 Juni 29] Gengenbach.¹**

Str. St. A. AA 1401 nr. 67. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

¹ Unter gleichem Datum (Gengenbach an dem nehesten mentage nach sant Johanstage zū sünigheften) sendet derselbe die Missive des Schultheißen von Oppenheim zurück. — Ebendort AA 1402 nr. 92. or.

344. *Die Fünfzehner des elsässischen Landfriedens an Straßburg: mahnen um Kriegshilfe gegen die Herren von Usenberg, die Colmar geschädigt haben.*

1355 Juli 14.

Den erbern bescheidenen dem . . meister und dem . . räte ze Strasburg embieten wir die fünfzehner, die über den lantfriden ze Elsaz gesetzet sint, unsern dienst. Wir tûnt ùch ze wissende umb solichen gewalt, als der edel herre her Johans von Usenberg und jungher Hesse sin brüder den von Colmar und irn burgern getan hant und noch tûnt, das daz vor uns ervolget und us erklaget ist, so verre das wir den vorgenanten von Colmar uf die egenanten herren helfe und rat erteilet hant. Dar umbe so manent wir ùch úwers eides, den ir dem lantfriden getan hant, das ir mit mahte, als úwern eren wol anstat, wellent sin uf dem velde, dem man spricht die Kuter von Usenberg zwüschent Amolter und Lüsselnhein an der nehesten mit-
 Aug. 12. wochen vor unser frowen tag der erren, so nú nehest kumet unverzogenliche, wand wir och selber da uf dem velde mit des riches baner bi ùch wellent sin. Und tûnt har zû, als ir billich sôllent, als och wir ùch von des lantfriden wegen tetent, ob es ùch also lege. Datum feria tertia ante Margarethe virginis anno domini 1355.

[In verso] Dem rat ze Strasburg.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

345. *Kaiser Karl IV gebietet der Stadt Straßburg, den Pfalzgrafen Ruprecht d. ä. in seinem Kriege gegen Graf Walram von Sponheim zu unterstützen.*

1355 Juli 17 Donaustauf.

Karl von gots gnaden Romischer keyser zu allen tzeiten merer des reichs und kung zu Behem.

Euch dem . . burgermeister, dem rat und den burgern der stat zu Strasburg gebiten wir ernstlich und vestikleich, daz ir dem hochgeporn Ruprecht pfallentzgrafen bei Rein, dez heiligen reichs obirsten truchtsezzen und hertzogen in Beyeren, unserem lieben swager und fursten, in sulchem criege, den er hat gegen grafen Walramen von Spahenheim, nach ewerre macht von unsern und des richs wegen beholfen seit und beigestendig, dar an ir uns und dem riche merklichen und beheglichen dinst ertzeiget. Geben zu Tunaustauf an dem nechsten freitag noch sant Margreten tag, unser riche dez Romischen in dem czehenden, dez Bechmischen in dem neunenden und des keisertums in dem ersten jare.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. pat. c. sig. sub. impr.

Gedr. im Auszug in der Zeitschr für Gesch. d. Oberrheins XXIII. 449. — Huber reg. nr. 2183. Pfalzgr. Reg. nr. 2873.

346. *Kaiser Karl IV bestätigt der Stadt Straßburg ihre Privilegien.*

1355 August 1 Sulzbach.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser zu allen eziten merer des reichs und kung zu Beheim. Die ummezzliche keiserliche wirdikeit ist gewon zu gedenken

[mit Umwandlung des Wortes küniglich in keiserlich weiter wie die Urkunde des Königs von 1347 Nov. 25 nr. 155 bis den daz unrecht geschehen ist]. Mit urkund dicz brives versigilt mit unserm keiserlichem insigel. Geben zu Sulczbach nach Cristus geburtte dreuzenhundert jare und dornoch in dem fuff und fuffezigstem jare des ersten tages in dem aust; unsirre reiche des Romischen in dem czehenden, des Behemischen in dem neunnden und des keisertums in dem ersten jare.

Luthomischlensis episcopus.

[In verso] R. Ulpertus.

A Str. St. A. AA 2 nr. 14. or. mb. c. sig. pend. del.

B ebenda 3 nr. 1. Pergamentkonzept eines Vidimus, ausgestellt von Kleinfritsche von Heiligenstein dem Meister und dem Rate von Straßburg. Zu Grunde gelegt ist die wörtliche Kopie der Urk. von 1347 November 25: küniglich ist mit keiserlich überschrieben. Das Datum 1347 ist ausgestrichen, dafür 1355 übergeschrieben. Nürnberg an s. Katharinen dag ist stehen geblieben.

C ebenda 3 nr. 2. Pergamentvidimus c. sig. pend. von 1362 October 18, ausgestellt vom Straßburger Probst Johannes von Kyburg.

D ebenda 3 nr. 3. Pergamentvidimus c. sig. pend. von 1363 Januar 19, ausgestellt vom Grafen Rudolf von Sulz, Hofrichter in Rotweil.¹

E ebenda 3 nr. 8. Pergamentvidimus von D von 1375 September 1. (die sabbato post festum Adelfi ep.) ausgestellt vom iudex curie Arg.

F ebenda Briefb. A 27^b, Briefb. B 26^b.

A Gedruckt bei Lünig RA. XIV, 735.

Regest bei Schöpflin Als. Dipl. II, 209 nr. 1064. — Huber reg. nr. 2219.

347. Nicolaus prepositus, Gölzo decanus, Conradus thesaurarius totumque capitulum ecclesie s. Petri Arg. notum faciunt, «quod licet olim oratorio Omnium sanctorum sito in suburbio civitatis Arg. juxta stratam an der Steinstrasse infra limites parrochie dicte ecclesie s. Petri adeo desolato, quod in divinorum exercicio et edificiorum structura sibi totalis dissolutio imminabat, ac per quondam Heinricum de Mülnheim auctoritate pie memorie . . domini Johannis tunc episcopi Arg. cum magnis sumptibus restaurato et dotato, jura ejusdem oratorii in beneficiorum numero ac sepulturis et alias pretextu dicte parrochie hucusque plurimum sint restricta, de auctoritate domini Johannis episcopi restrictiones laxandas duxerunt. In primis consentiunt, quod numerus presbyterorum, beneficiorum sacerdotalium et non sacerdotalium «ac numerus altarium in ecclesia ipsius oratorii, eciam si ecclesiam ipsam ob hoc prolongari vel ampliari oporteat», possit per heredes (scil. Heinrichi de Mülnheim) vel alios augmentari, dummodo auctoritas episcopi intervenerit, «hoc semper salvo, ut ecclesia ipsa collegiata non fiat», «nec publice scole, quarum rectores scolares undecumque discendi causa pro mercede convenientes recipiunt,

¹ Ich graf Rüdolf u. s. w. tün kunt u. s. w. das ich zü gerihte sas uf dem hof ze Rotwil an der offenen frien künigesstrasse uf disen tag, als dirre brief geben ist, und stünt vor mir uf demselben hof der erwirdiger wyser lüt der burger gemainlich von Strasburg erberú botschaft und zogten da vor mir ainen brief versigelt under mines genädigen herren dez Römischen kayser Karlen hangender und guldiner bulle, der von wort ze wort stünt, als hie nach geschriben stat. Wir Karl u. s. w.

habeantur ibidem, que scole tamen solent in c. A. apud collegiatas ecclesias observari; jure tamen patronatus et presentandi personas intitulas et imposterum intitulas in ipso oratorio semper antiquiori ex dictis heredibus masculini sexus et per masculinam lineam descendentem, ac investiendi ad hujusmodi presentationem . . preposito . . et corrigendi . . decano ecclesie nostre» et aliis spiritualibus juribus 5 semper salvis. Si aliquis eorundem liberorum masculini sexus et per lineam masculinam descendens prebendam in oratorio fundandam duxerit et dotandam, jus patronatus sibi et suis liberis masculini sexus poterit reservare, quo sexu in illo cessante jus patronatus ad verum antiquiorem et generalem devolvatur patronum. Circa sepulturas consentiunt, «ut non solum liberi descendentes a dicto quondam 10 Heinrico fundatore et presbyteri ipsius oratorii, sed etiam quicumque alii Christi fideles parrochiani nostri vel extranei, dummodo tales sive sint presbyteri vel persone ipsius oratorii sive de dictis descendantibus liberis sive alii parrochiani nostri quicumque extiterint apud ipsum oratorium sepeliri elegerint, vel pro impuberibus liberis secundum jus electa fuerit sepultura et de hac electione legitime constare 15 potuerit», liberam habeant inibi sepulturam, ita tamen quod de hujusmodi parrochianis s. Petri preter personas ipsius oratorii de omnibus funeralibus et rebus legatis ad oratorium vel personas ipsius a talibus defunctis cedendis (ut apud fratres predicatorum vel minores) dicte ecclesie quarta porcio debeatur; de personis vero ipsius oratorii et ibidem sepeliendis nulla quarta funeralium exceptis oblacionibus ecclesie 20 dicte debetur. «Eodem etiam persone oratorii necnon quicumque liberi parrochiani nostri descendentes a dicto quondam Heinrico fundatore ac ipsorum liberorum masculinorum etiam per femininum genus descendencium uxores, quos ibidem sepeliri contigerit, ad nullum ultimum vale recipiendum in ecclesia nostra vel cum plebano nostro super eo conveniendum teneri volumus nec astringi; de aliis vero 25 parrochianis nostris sepeliendis ibidem jus hujusmodi ultimi vale debet nobis esse salvum». «De legatis vero dicto oratorio a parrochianis nostris non sepultis ibidem et ab extraneis non parrochianis nostris, sive illi extranei sepeliantur vel non sepeliantur apud ipsum oratorium», relictis juri recipiendi terciam partem prius ipsis debitam renunciant; et eodem modo renunciant «juri percipiendi terciam porcionem 30 de rebus dicto oratorio donacione inter vivos donatis sive donandis usufructu in eis donatori servato». De oblacionibus vero in ipso oratorio faciendis in rebus quibuscumque consistentibus preterquam in nucibus, leguminibus, ovis et ceteris rebus minutis omni modo, quo antea terciam porcionem percipiebant, deinceps volunt contentari de quarta, duabus vicibus in anno cedenda. Quod presbyteri dicti oratorii 35 nullum habeant populum nec materiam, «in quam circa ministranda ecclesiastica sacramenta ministerium characteris sacerdotalis exerceant», nec quomodolibet consentiunt, «quod presbyteri ipsi ultra missarum et canonicarum horarum celebrationem, quas in ecclesia ipsius oratorii libere possunt peragere, de ministrandis sacramentis ecclesiasticis personis quibusvis se aliquatenus intromittant. Per hoc tamen non 40 intendimus, quin propter continuum missarum officium quod exercent unus possit confiteri alteri et absolucio sibi dici. Sciant tamen se saltem semel in anno teneri ad confitendum omnia sua peccata sacerdoti proprio juxta concilium generale vel

alii super hiis per privilegia potestatem habenti.» Et eodem modo ab aliis sacramentis ministrandis et juribus parrochialibus debent abstinere, «nisi in quantum a thesaurario vel plebano ecclesie nostre eis indultum fuerit». Forma autem juramenti deinceps prestandi a personis oratorii, dum investituras a preposito dicte ecclesie receperint, erit talis: «Ego talis beneficiatus juro ad hec sancta dei ewangelia corporaliter per me tacta, quod predictos modos et pacta oratorio et personis ejusdem in hac secunda ordinacione et in prima, in quantum ei per hanc secundam non detrahitur, impositos et imposita, prout me tangunt et in quantum in me fuerit, fideliter et sine dolo servabo nec contra ea quidquam ab aliquo impetrabo vel impetratis utar vel in ea umquam consenciam omni dolo cessante, sic me deus adjuvet et quatuor conditores ewangeliorum.» Que omnia prepositus, decanus, thesaurarius et capitulum antedicti e. u. e. Waltherus de Mülnheim canonicus ipsius ecclesie s. Petri, filius et heres antiquior dicti quondam Heinrichi fundatoris, tamquam patronus oratorii de consensu coheredum ac presbyterorum dicti oratorii e. p. a. ordinant futuris temporibus inviolabiliter observanda. Quorum et episcopi sigilla sunt appensa. Datum kalendas augusti anno domini 1355. Hujus ordinacionis sunt 2 littere ejusdem tenoris.

1355 August 1.

Str. Bez. A. G. 6198. or. mb. c. 6 sig. pend. (2 del.)

348. Die fünfzehn über den landfrieden zu Elsass mahnen die Straszburger gegen den edeln herrn Ludwig von Liechtenberg um das unrecht, das er den von Hagenowe an ihren bürgern zu Gunstetten, Rorwilr und Herlovesheim gethan hat. Datum ipso die Laurentii anno domini 1355.

1355 August 10.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. mut.

349. Bischof Johann [II] an meister und rat: Heinrich von Geroltzecke von Lare hat ihm entboten, «daz sin vetter Walther von Geroltzecke von Sultze einen friden beret und gemaht habe zwüschent yme und grave Eberhart von Werdeinberg bitz an den sunnentag vor unserre fröwen tag der jüngern». Der bischof, der gebeten ist den frieden ebenso lange zu halten, will das nur im einverständnis mit Straszburg thun. Er bittet um antwort. «Geben zû Borre an dem sunnentage vor sante Bartholomeus tag.»

Sept. 6.

[1355 August 23] Barr.

Str. St. A. AA 1402. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

350. Die zwölf Rheimser Schöffen bitten den Rat von Straßburg, ihrem Mitbürger Colin zur Wiedererlangung des vom Ritter Wengelin von Wangen in der Straßburger Diöcese geraubten Gutes behilflich zu sein.

1355 August 27.

Venerabilibus et discretis ac providis et honestis viris, magno magistro ceterisque justiciariis Straburgensibus, duodecim scabini Remenses quantum possumus

reverencie et honoris. Domini et amici carissimi. Noverit vestra discrecio, quod in
Julii 21. vigilia festi beate Marie Magdalene ultimo preteriti nobilis vir dominus Wengeli-
 nus de Wangen miles ut dicitur cepit in dyocesi Straburgensi Colinum le Petit
 alias le Bidant, burgensem domini Remensis et scabinatus nostri manentem in villa
 et civitate Remensi, cum pluribus bonis suis mobilibus ascendentibus ad summam
 et valorem centum et sexaginta quinque florenorum aureorum ad scutum in pe-
 cunia et triginta florenorum similium pro equo, harnesio et aliis bonis suis. Et cum
 dictus Colinus dicto militi supplicaverit, ut ipse summam et valorem predictorum
 florenorum et aliorum bonorum suorum eidem Colino reddere vellet, nichilominus
 idem miles pluries requisitus hoc facere recusavit et recusat indebite in ipsius Co-
 lini dampnum non modicum et gravamen sicut dicit. Inde est, quod nos amicitiam
 vestram affectuose deprecamur, quatenus eidem Colino, ut de dictis pecunia et aliis
 bonis suis predictis aut valore eorundem una cum custibus et dampnis per ipsum
 propter hoc factis et habitis, faciendis et habendis ad plenum restituatur, auxilium,
 consilium et juvamen contemplacione nostra prestare dignemini et velit, tantum inde
 pro nobis si placet facientes, quantum pro vobis seu subditis vestris velletis nos
 esse facturos, quod in omnibus nobis possibilibus, si casus accideret, graciose facie-
 mus; et quid inde feceritis, nobis per litteras vestras si placet rescribatis. Datum
 Remis sub sigillo dicti nostri scabinatus 27 die augusti anno domini 1355.

Str. St. A. G. U. P. lad. 168 nr. 3. or. mb. lit. pat. c. sig. pend. del.

20

351. *Erhard von Kageneck u. a. Schöffen bezeugen eine Entscheidung des
 Straßburger Rates über den Kohlenhandel. 1355 August 28.*

Wir Erhart von Kagenecke, Heinczeman Wetzler zû sant Thoman ritter, Jo-
 hans Buman, Kleinfritsche von Heilgenstein, Jacob Friburger, der zû den ziten
 ammanmeister waz, Clawes von Winterture, Bertholt Mansze, Hüglin Albreht, Her-
 man in Kirchgasse, meister Gerlach und Dietsche Satler, burger und schöfel zû
 Straszburg, tûnt kunt allen den, die disen brief gesehent unde gehörent lesen, daz
 wir da bii warent und öch zû den ziten in dem rate warent zû Straszburg, do
 her Johans von Mûlnheim meister waz, daz die goltsmide die smide zû Straszburg
 vor . . . meister und rat ansprachent von der glûte wegen, daz in die smide da von nit
 detent, daz sie in tûn soltent an dem kôffe der glûte. Do koment meister und rat
 nach ir beidersite warheit, die sie darumbe verhortent, mit rechter urteil an offem
 gerihte überein und sprachent es ouch zû rechte uff iren eit, waz glûte man fürte
 zû verkôffende zû Straszburg in schiffen, uff wagenne oder uff carrichen, die har
 geladen sint zû Straszburg, das die smide dar zû süllent schicken von irem ant-
 wercke die, die dar zû benûmet sint, und süllent die den kôf machen von der
 glûte wegen und süllent die glûte teilen, und sol vor an den huszgenossen an der
 mûnsze ir recht an der teilunge behalten sin, also sie ez von alter har braht und
 gehebet hant. Und süllent die smide, noch die goltsmide, noch nieman anders dheine
 glûte also kôffen noch uf schûten uf dheine merreschetze, wande die dar zû von der

smide wegen gant; die sülent die glüte teilen und verköffen den smiden und dar zü menglichem, der ez vordert nach iedes mannes notdurft und nach mütmasze, also sie bi irem eyde duncket, das sie reht tûnt. Es mag ouch menglich uff dem stambe oder uf dem grunde in dem lande oder in den welden glüte dingen unde köffen unde sie har zü Strazburg füren, doch also, daz die glüte nieman sol köffen noch ufschüten uff merreschetze in denheinen weg. Wenne och die goltsmide oder ieman anders die kôrbe, da man die glüte inne misset oder uftreit, vordert an die smide in zü lihende, so sollent sù in die kôrbe lihen; und sol man in dar- umbe also liebe tûn, also ez von alter harkomen ist. Woltent sie in aber die kôrbe nit lihen, so mag menglich glüte uftragen, ez sie in secken oder in andern dingen an geverde. Und durch daz keine missehelle under in har nach werde von der glüte wegen, do koment die vorgeschriben . . meister unde rat der vorgenan- ten dinge einhelleklich mit rehter urteile überein, das sie stet sülent sin in alle die wise, also da vorgeschriben stat ane alle geverde. Unde sider wir die vorgenanten schöffel hie bi gewesen sint, do diz meister unde . . rat erteiltent, also da vor bescheiden ist, so hant wir durch der vorgenanten beider parten bet willen unser ingesigel in schöffels wise an disen gegenwertigen brief gehencket zü einem waren urkunde dirre vorgenanten dinge. Der geben wart an dem ersten fritage vor sant Adolphes dage in dem jar, do man zalt nach gottes gebürte drützehnhundert jar fünftzig unde fünf jare.

A Str. St. A. Schmiedezunft. or. mb. c. 11 sig. pend. del.

B ebenda AA 44 p. 22. cop. ch. (Sammelband «die Münzer und Hausgenossen belangend»). Hiernach gedr. bei Meyer, die Straßb. Goldschmiedezunft, unter dem falschen Datum Mai 8.

352. *Kaiser Karl IV an die Stadt Straßburg: fordert sie auf, Ratsboten nach Nürnberg zu schicken.* 1355 September 17 Prag.

Karl von gots gnaden Romischer keiser ze allen zeiten merer des reichs und kunig ze Beheim.

Lieben getrewen. Wann wir durch ehaftige und redlichen unser und des heiligen reichs sachen und benamen umb fride und gemach unsern getrewen undertanen alle fursten, grafen und herren in deutschen landen besant haben, dorezu wir auch ewer gegenwertikeit sunderlich bedurffen, darumb empfelhen wir ewern trewen und wollen ouch ernstlich, daz ir ze volbringen sulche sachen auz ewern und ewer stat rate mit vollem gewalt und macht ze tun und ze lazzen gleich andern steten, waz wir mit in umb gemeinen nucz ze rate werden, zu uns gein Nurmberg uff sant Merteyns tag, der schirst kumftig ist, senden wollet und sullet unverzogenlichen und an alles hindernuzze. Geben ze Prage an dem nehsten donerstag vor sant Matheus tag unserr reiche in dem zehenden jar, des keisertums in dem ersten.

[In verso] Dem burgermeister, dem rate und den burgern gemeinlich der stat ze Strazburg, unsern und dez reichez lieben getrewen.

Str. St. A. AA 77. or. mb. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

Gedr. bei Wencker appar. 206. Olenschlager, Erläuterungen d. gold. Bulle 1. — Huber reg. nr. 2244.

353. Johannes episcopus Arg., cum ex jure ecclesie Arg. ac de antiqua consuetudine ad episcopatum Arg. promotus jus «per primarias nostras preces» nominandi unam puellam in canonicam et ad prebendam ecclesie s. Stephani Arg., «offerente se ad hoc in ipsa ecclesia facultate», ad eum pertinere noscatur, ac canonicatus et prebenda «in eadem ecclesia ex morte Adelheidis dicte Begerin nuper et nondum lapso mense vacasse dicantur», cantori et Johanni de Ohsenstein, canonico ecclesie Arg., mandat, quatenus jus ejus sollicite manutenere et ne ad prebendam quecumque puella preterquam ad preces et nominacionem ejus recipiatur inhibere curent. Sigillum curie Arg. in absencia sigilli personalis est appensum. «Datum apud opidum nostrum de Offenburg nostre diocesis die Jovis proxima post festum exaltacionis s. crucis» anno domini 1355.¹

1355 September 17 Offenburg.

Str. Bez. A. H 2620. vidim. mb. c. sig. pend. ausgefertigt von demselben Bischof 1355 Sept. 18 (in opido nostro Noppenöwe dicte dioc. feria sexta proxima post festum exalt. s. crucis).

354. Die funfzehn über den landfrieden zu Elsass mahnen die Straszburger, ihren bürger den edeln herrn Hanneman von Liehtenberg zu unterweisen, dasz er Bürcklin Baltram von Buhswilre zwingt, Dyetschin Kurdewan von Selze um die gewalt, die er ihm gethan hat, unklagehaft zu machen. Datum Columbarie ipso die Mathei apostoli anno domini 1355.

1355 September 21 Colmar.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. del.

355. Herzog Albrecht ze Österreich an Straszburg: entschuldigt sich, dasz Alber von Purchaim, sein landvogt in Turgowe und Ergowe, die auf rat des kaisers abgeschlossene richtung mit den Zürichern nicht, wie er vorausgesetzt hatte, den Straszburgern mitgeteilt hat. Er werde allezeit alles, was er da oben zu schaffen habe, nach ihrem rate ordnen. «Geben ze Gretz an mitichen vör sant Michels tag 55.»

1355 September 23 Graz.

Str. St. A. AA 83. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

356. Lütoldus de Krenckingen prepositus, Albertus de Hürnheim decanus totumque capitulum ecclesie Arg. notum faciunt, quod abbatissam et canonicas ecclesie s. Stephani et ipsam ecclesiam semper habuerunt seculares, et quod abbatissa et canonice non tenentur «ad aliquam professionem seu observanciam cujusquam regule sive ordinis regularis per sedem apostolicam approbati, vigore vel occasione cujus regulares canonice seu moniales cum veritate valuerint aut valeant appellari»; quod

¹ 1355 Oct. 3. (5 nonas) officialis et in hac parte vices gerens Heinrich de Rapolstein archidiaconi eccl. Arg. omnibus sacerdotibus et clericis ecclesiarum parrochialium archidiaconatus ad requisicionem Eberhardi de Kyburg cantoris litteras episcopi superscriptas nuntiat eisque mandat, quatenus illas cum obediencia exequantur subditisque precipiant observandas. *Ebendaselbst or.*

secundum antiquam consuetudinem secularem habitum ecclesiasticum deferunt, «contracta per eas pro tempore matrimonia sorciuntur effectum et valida reputantur, et quod ipse bona propria, mobilia et immobilia, retinent et possident sine superioris licencia cujuscumque, et quod ad nullam obedienciam regularem sed dumtaxat talem, ad qualem seculares canonice astringuntur, de bonis suis testamenta faciunt et disponunt sine superioris licencia». Sigillum capituli ecclesie Arg. est appensum. «Datum in capitulo nostro Arg.» die 23 mensis septembris anno domini 1355.

1355 September 23.

Str. Bez. A. H 2623. vidim. mb. c. sig. pend. ausgestellt vom judex curie Arg. 1355 September 25.

10

357. Graf Eberhart von Wirttemberg an bischof Johann [II] von Straszburg: kann zu dem tage, den ihm der bischof und Walther von Geroltzegge von graf Eberharts wegen von Werdenberg auf samstag vor s. Gallen gen Offenburg gesetzt haben, nicht kommen, da er zu einem turnay in Rotenburg in Franken reist. Bittet den tag auf sonntag nach s. Gallen, das ist sonntag über 14 tage zu verschieben. Bittet um antwort. Datum Stütgart feria quinta post Michaelis.

Oct. 10.

Oct. 18.

[1355 October 1] Stuttgart.

Str. St. A. AA 1402 nr. 77. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. del.

358. Eberhardus de Kyburg cantor eccl. Arg. omnibus sacerdotibus et clericis ecclesiarum civitatis et diocesis Arg. nuntiat, se auctoritate episcopi dominabus abbatisse, canonicabus et capitulo et Johanni dicto Bart de Rynaugia et Conrado dicto Geispoltzheim, canonicis sancti Stephani, ac domino Gotzoni decano sancti Petri et strenuo viro Johanni de Windecke militi et Agneti ejus nate et aliis mandasse, quatenus Johanni episcopo jus precum primariarum conservarent neve Adelheide dicta Begerin canonica mortua puellam preterquam episcopus nominasset reciperent. Illos autem obedire neglexisse, Agnetim immo contra veritatem dixisse, abbatissam capitulumque dominarum regulares personas et esse moniales sancti Stephani Arg. ordinis sancti Augustini, a sanctissimo patre domino Innocencio VI super recipiendo ipsam Agnetim in monialem rescriptum apostolicum se impetrasse illos pretendere. Item Gotzonem decanum sancti Petri et Nicolaum Wetzelonis scolasticum sancti Thome, executores rescripti se scribentes, scripsisse, ecclesiam s. Stephani fuisse et esse monasterium regulare. Cum igitur jus episcopale primariarum precum et nominacionis puelle perturbetur, se mandata, processum et sentencias decani et scolastici de multorum jurisperitorum consilio et auctoritate episcopi irritos et inanes reputare, ex eo presertim quod ab antiquissimo tempore, de cujus eciam inicio non extat hominum memoria et citra, ecclesia sancti Stephani et venerabilis domina Margareta abbatissa ac omnes et singule domine et capitulum dominarum ejusdem ecclesie supradicte necnon earundem dominarum in ipsa ecclesia precedentes notorie fuerunt et sunt ecclesia, capitulum et persone ac canonice seculares, nullum ordinem regularem habentes nec eciam profitentes nec proprio nec

30

35

40

seculo renunciantes ymmo salva sexus diferencia statum et vitam ducentes sicut in secularibus ecclesiis Argentinensibus canonici seculares. Et taliter et pro talibus dictis temporibus et per ipsam ecclesiam sancti Stephani et ejus persone predictae vixerunt, se nominaverunt, gesserunt et reputaverunt et fuerunt et sunt nominate, habite et reputate in ecclesia, civitate et dyocesi Arg. et palam et notorie. Quocirca dominos Gotzonem decanum, Nicolaum scolasticum¹, Johannem Bart, Conradum dictum Geispoltzheim canonicos, Johannem de Windecke militem et Agnetim ejus natam excommunicationis sententias incurrisse nuntiat. Datum Argentine in curia claustrali sive habitacionis nostre 1355, 3 die mensis octobris, hora prima.

1355 October 3 Strassburg. 10

Str. Bez. A. H 2620. or. mb. c. sig. pend. Notariatsinstrument, ausgefertigt von Nicolaus dictus Blenckelin de Sulgen Constanc. dyoc., Arg. commorans.

359. Bischof Johann [II] an meister und rat: sendet den brief, «den uns unser ōheim von Wurtemberg geschicket het, do mitte er uns gebetten het, f[ur zū] 15
 Oct. 10. slahende den tag, der an samstade zū nehest solte zū Ot[en]burg gehalten sin, und lant ūch wiszen, daz wir ymme wider geschriben hant, daz wir das nūt getūn mūgent, wanne wir schiere willen haben, daz lant uf zū varende von der 20
 Nov. 1. croner und pantierer wegen, [daz] wir die mitnander verrihten mūgent. Und wellent ymme, so das beschilt, einen andern tag umbe aller heiligen tag bescheiden und in den lassen wiszen wenne und an welcher stat. Geben zū Girbaden an dem zinst-
 dage nach sante Remygen tag.» 25
 [1355 October 6] Girbaden.

Str. St. A. AA 1402 nr. 125. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

¹ Wegen ihres Umgangs mit diesen beiden Gebannten wird von Eberhard von Kiburg am 31. Oct. folgenden Geistlichen der Bann angedroht: Nicolao dicto Spender preposito, Johanni decano, Henrico thesaurario, Erlewino cantori, Johanni portario, Jacobo de Missenheim, Johanni dicto Hessekint, Johanni de Campana, Bertholdo Erlini, Johanni de Rotwilre et Gunthero de Landesperg canonicis, Johanni dicto Peyer, Heinricho Camerario, Friderico de Werdea, Petro Dielmanni, Nicolao dicto Ungehüre summissariis, Johanni de Hagenowe, Hugoni de Lütenheim, Nicolao de Meistersheim, Henrico de Rynaugia, Alberto de Rotwilre, Dyelmanno de Hagenoya, Petro de Diemaringen, Erboni dicto Mendewin, Nicolao Pistoris, Fritschoni et Henrico dictis de Wingersheim, Erboni de Hochfelden, Râdegero dicto Wergesinge et Walthero dicto Koster chori, Conrado dicto Ockenfûs, Burkardo dicto Roppenheim, Wölfelino de Hofen, Fritzoni dicto Bapest prebendariis altarium, Johanni dicto Sydeler, Johanni de Kempten ejus socio viceplebanis, Nicolao dicto Rosenberg, dicto Mentzelin levitis, Conrado de Parma baculario et Johanni de Parma procuratori sancti Thome necnon Nicolao scolastico, Conrado thesaurario, Wetzeleni cellerario, Johanni de Owenheim portario, Walthero de Mûlheim, Gotzoni de Grostein, Johanni de Göffede, Johanni de Gôdertheim, Lawelino Sculteti, Reinboldo de Mûlheim et Johanni de Kagenecke canonicis, Henrico de Salhental, Nicolao dicto Dormenter . . dicto Lawelin, Johanni Sculteti, Johanni de Dengesheim, Frentzelino de Hagenowe, Johanni dicto Heinburge, Johanni de Roppenheim, Dietmaro thuribulario, Johanni dicto Grosclawes, Heinricho dicto Helferich, Winrico quondam Betschelini, Johanni de Northeim, Johanni dicto Klâtsche, dicto Egene, Johanni Fabri camerario, Johanni dicto Gartener, Johanni Gerter legnitis chori, Johanni zū der Kannen, dicto Swebelin de Erstheim, Gotzoni dicto Melbrôge, Rûdolfo dicto Mumer, Johanni dicto Wisgerwer, Conrado dicto Schilling, Nicolao dicto Kofman, Nicolao Winkelseys, Nicolao dicto Machfrôde, dicto Eberlin, Conrado de Pfaffenhoven, Johanni de Westhoven et Petro de Wasenecke prebendariis altarium, Walthero dicto Halpsester viceplebano, Conrado ejus socio, Johanni dicto Wurtzer sacriste et Johanni rectori puerorum sancti Petri. Ebendortselbst or. mb. c. sig. pend. 45

360. *Die Straßburger Gesandten in Nürnberg an den Rat von Straßburg: Bericht über die Anwesenden, die Abwesenheit des Kaisers u. a. 1355 November 18.*

Unsern hern meister und rat von Strazbürg embieten wir Claus von Grostein, Betzelin von Rosheim unde meister Herman in Kirchgasse unsern dienest zû allen
 5 ziten bereit. Ir sülent wissen, daz die frihen stette alle kôment ûf den sünnentag
 noch sant Martis tag zû Nûrenberg und fündent den keyser nüt. Do würdent die
 frihen stete gemeinlich zû rate, daz sû einen botten schiecktent gein Brage an den
 keyser, sû werent da, als er in enbotten hette, unde sülent wüssen, daz vil stette
 10 do ligent unde sin wartent. Unde ist och dem . . bischoffe von Kôlle, von Mentze,
 von Spire und dem hertzogen von Peigern und dem bischoffe von . . Triere und
 manigen groszen hern anders herber do gewonnen. Ander mere wûszen wir nüt.
 Wir fürdern uns heim, so wir erst mügent. Besigelt under Elnhartz ingesigel. Datum
 feria quarta proxima post beati Martini sub anno 55.

[In verso] Dem . . meister unde deme rate von Strazbürg unsern hern.

15

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. or. ch. lit. cl. c. sig. in v. impr. mut.

361. *Die Boten der Stadt Straßburg Claus von Grostein, Betzelin von Rosheim, Meister Hermann in Kirchgasse an ihre Stadt: berichten über die Ankunft des Kaisers in Nürnberg und seine Pläne. 1355 November 29.*

Ir sollent wissen, dasz der keyser kam an s. Katherinen tag zu Nûrenberg
 20 und besante herren und stette fur sich, der vil do wasz, und redet mit den. Doch
 brast do des bischoffs von Kôlle, von Mentze und Triere, one die er nutzit tun
 wolte. Und wolte wüssen schlechtes, welre leigen kurfursten werent. Wene er das
 usgetruge, so wolt er darnach besorgen, wie die munsen wurdent genge und gebe,
 es werent guldin oder ander gelt; wenne in duncket, wie es deme lande ein not-
 25 durfft sy. Wenne das beschehe, so wolt er druber sitzen, dasz der zölle uf dem
 Rine und der geleite uf dem lande minner wurde, wande er auch wol herkante,
 dasz die land nut herzugen möchten uf lande und uf wasser. Wenne das beschehe,
 so wolt er druber sitzen, wie er fride und gnade machte uf lande und wasser, und
 wolt darnach besorgen, were es, dasz er abe gienge, dasz man einen kunig kiesende
 30 wurde, wen das mere teil der fursten kuse, dasz den die herren und stette vur
 einen kunig hetten, durch dasz nit me krieg umb das rich wurde, als vor ime ge-
 wesen ist, das wil er alles zu rate werden mit fürsten, mit herren und mit stetten.
 Andere mere wüssen wir ietze nit, wenne er gejeihen hat, dasz er die herren und
 stette ein vierzehen tag bi ime behaben welle lieber denne er si aber hienach be-
 35 samen müsse. Ir sullent ouch wissen, dasz in vil jaren so manig herre und stette
 nie zusammen kamen. Besigelt mit Eylhartz ingesigel. Datum vigilia beati Andreae
 apostoli.

Original nicht aufzufinden. Gedruckt nach Wencker appar. arch. 207. Weiter gedr. bei
 Ohlenschlager, Erläut. d. gold. Bulle 2. — Reg. bei Huber, Reichssachen nr. 241.

362. *Kaiser Karl IV mahnt die Stadt, dem Johann Kirme, der auf der Straße bei Frankenthal überfallen und beraubt ist, zu seinem Gelde zu verhelfen.*

1355 December 14 Nürnberg.

Wir Karl von gots gnaden Romischer keiser zu allen zeiten merer dez reichs und kung zu Beheim embieten dem . . burgermeister, dem rat und den burgern ⁵ gemeinlich der stat zu Strazburg, unsern und des reichs lieben getrewen, unsir hulde und allez güt. Lieben getrewen. Uns hat fürgelegt und geclagt Johans Kirme unsir lieber getrewer, daz im Eberhart von Delmenstein, Hornecke, und Moreckel genant zehen guldein und virhundert guldein genümen und beraubet haben uf der straze by Frankendal und in uf daz hūs zu Ringhelvenstein gevangen haben. Do- ¹⁰ von manen wir ewer trewe und gebieten euch ouch ernstlich und vesteclich by unsern und dez reichs hulden, daz ir euch von unsern und desselben reichs wegen dorumb getrewlich annemet und mit in bestellet und sie doran vesteclich haldet, daz sie daz obgenant gelt genczlich und unverczogenlich widergeben mit pfandunge und angreiffunge ires gütes und in allen andern wegen, wie ir daz allerbest getün ¹⁵ müget, doran ir uns und dem reich sunderlich dienste erczeitet. Geben zu Nuremberg an dem nechsten montag nach santh Lucien tag unsirre reich in dem zehenden und dez keisertums in dem ersten jare.

Per dominum . . cancellarium Jo[hannes] Eystetensis.

Str. St. A. AA. 77. or. mb. lit. pat. c. sig. in v. impr. del. — Huber reg. nr. 2338.

20

363. Die funfzehn über den landfrieden in Elsass mahnen die Straszburger, dasz sie die bürger von Selse «uf haben und halten, wenne si zū ūch koment», bis sie den abt von Selse in seiner ansprache unklagehaft gemacht haben. Datum feria secunda ante festum nativitatis domini anno domini 1355.

1355 December 21.

Str. St. A. G. U. P. lad. 48/49 B. 46. or. ch. lit. pat. c. sig. in v. impr. mut.

25

364. *Kaiser Karl IV bittet den Rat von Straßburg, die Beförderung seines Kaplans Gerhard von Schwarzburg zu einem Straßburger Kanonikat zu unterstützen.*

1355 December 31 Nürnberg.

Karolus quartus divina favente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex magistro . . consilio et universitati civium civitatis Argentinensis, fide- ³⁰ bus suis dilectis, gratiam suam et omne bonum. Cum sanctissimus in Christo pater dominus Innocencius summus pontifex honorabili . . Gerhardo, nato spectabilis Heinrichi comitis in Swartzburg capellano et familiari nostro, domestico, conmensali dilecto de canonicatu et prebenda ecclesie Argentinensis nostri consideracione graciosius duxerit providendum, fidelitatem vestram attentis affectibus requirimus et hortamur, ³⁵ quatenus imperialis contemplacionis intuitu prefatum . . Gerhardum capellanum nostrum ad assequendum et pacifice obtinendum juxta continenciam litterarum apostolicarum ad canonicatum et prebendam per mortem quondam . . de Rapilstein nuper defuncti in ecclesia Argentinensi vacantes, ut dicitur, vestrum auxilium, promocio-